

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1914. Nr. 327.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Umkreis 2.80 RM. durch die Post bezogen 3 RM. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich auswärts. — Gratis-Beilagen: Halbescher Kalender (inkl. Gesundheitsblatt), 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), 24. Jahrb. Mitteilungen, 24. Jahrb. Preisverzeichnisse, Sächsische Vorkursblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die festgesetzte Reklamestelle oder deren Raum für Halle und den Umkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluss des rechnerischen Zeitraums der Zeit 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigenvermittlern.

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruft 8110

Donnerstag, 16. Juli 1914.

Verkaufsstelle in Berlin: Bernburger Straße 2A
Fernruf Amt Surlin Nr. 628A
Fernruf und Verlag von Emil Giesecke & Co. (Görlitz).

Srivoles Beginnen.

Andauernd braucht die Sozialdemokratie starke Mittel, um die Massen in Erregung zu halten. Da ein Stillstand in ihrem Parteileben eingetreten ist, die rote Woche, die Redereien über den Maifeiertag, ja selbst über den Generalfreitag nicht die gewünschte Wirkung einer regen Beteiligung brachten, erörtern die Theoretiker die Ursachen der flauen Stimmung, als deren einen Grund die „Leipziger Volkszeitung“ die starke sportliche Betätigung der jugendlichen Genossen bezeichnet, die der Partei die wertvollen Kräfte entzieht. Indes wissen die Praktiker besseren Rat. Sie rufen einen Streik hervor, denn das hat, wenn große allgemeine politische Fragen nicht auszusprechen sind, seine agitatorische Wirkung noch immer getan. Zudem hat ein großer Streik unter Anteilnahme der gesamten Arbeiterschaft seit geraumer Zeit nicht stattgefunden, und außerdem sind die Massen durch die Generalfreitag-Erörterungen doch nicht ganz unbeeinflusst geblieben. Die Zeit ist also günstig und die Ergebnisse des Streiks in Grimnitzschau und der Metallarbeiterbewegung in Berlin mit der angeordneten Aussperrung von 60 v. S. der Arbeiterschaft sind verheißend. So ist denn jetzt von den Genossen in der Lausitzer Tuchindustrie ein Streik ausgeflügelt worden, der der Partei wieder Leben und Bewegung verschafft.

Ausgeflügelt, denn nur eine Minderheit der gesamten Arbeiterschaft wurde in den Streik getrieben. Aber gerade die Arbeiter, die Walker, ohne deren Tätigkeit die Textilindustrie nicht ausgeübt werden kann, und damit 30 000 Arbeiter zur Untätigkeit gezwungen werden. Die Arbeitgeber hatten sich bereit erklärt, den Walkern die Löhne noch ordentlichweise aufzubessern, konnten aber bei den allgemein hohen Löhnen und den für ihre Erzeugnisse niedrigen Preisen sich zu weiteren Zugeständnissen nicht verstehen. Die Niederlausitzer Textilindustriellen sehen sich, da ein sachgemäßer Betrieb ohne die Walker nicht aufrecht zu erhalten ist, gezwungen, ihren sämtlichen Arbeitern in Cottbus, Hinterpommern, Forst, Guben, Sommerfeld, Spremberg und Luckenwalde zum 18. Juli zu kündigen, wenn nicht die Walker bis zu diesem Tage die Arbeit wieder aufgenommen haben. Diesen Akt der Notwehr nennt der „Vorwärts“ eine Aussperrung und schreibt:

„Tritt die Aussperrung wirklich ein, dann kommt für die Arbeiterschaft unter Umständen das neue Regulativ für die Durchsetzung solcher Kämpfe in Frage, das sich die Gewerkschaften vor wenigen Wochen im Mindestergebnis haben. Die Kaufleute Textilindustriellen hätten es dann nicht mit den Textilarbeitern allein, sondern mit der gesamten organisierten Arbeiterschaft Deutschlands zu tun. Die deutsche Arbeiterschaft ist nicht gewillt, sich aus jedem Heinen Anlaß srivoles Mißbehagens bieten zu lassen. Es kann deswegen den Kaufleute Textilindustriellen passieren, daß sie ihre Bereitwilligkeit, den Einküfflerungen berufsmäßiger Schwarzfischer Folge zu leisten, mit ihrer Eignung bezahlen. Gerade in der Textilindustrie haben solche ausgedehnten Kämpfe mehrfach mit dem Erfolg geendet, daß sich die Verteilung bestimmter Produkte aus der Kampfbahn hinweg nach Osten hinbezogen hat, an denen die Konsumtoren lange auf dem Weg zurück gewartet hat, wo sie die bisherigen Hauptproduzenten des betreffenden Genusses aus dem Sattel heben konnte. Die Arbeiter werden der Umwälzung der Dinge mit der gelassenen Ruhe entgegengehen, die eine feste Organisation herbeiführt. Am Werkell haben sie die Gesamtarbeiterchaft Deutschlands hinter sich, die darauf brennt, mit den Schwarzfischern endlich einmal ernsthaft die Klänge zu kriegen. Ob dieser Augenblick der gegebenen dazu ist, werden die berufenen Instanzen der Arbeiterschaft entscheiden.“

Was ist das für eine anmaßende Sprache! Man ist es ja zwar schon, seitdem die revolutionäre Sozialdemokratie die Interessen der Arbeiter zu vertreten vorgibt, gewöhnt, daß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer kaum mehr ein freundschaftlicher Ton zu finden ist. Hier aber wird eine Sprache angeblasen, wie sie anders nicht gebraucht würde, wenn zwei Gegner sich auf Tod und Leben gegenübersehen. Der Sozialdemokratie ist es offenbar darum zu tun, diesen Heinen Anlaß des Streiks der Walker zu einer Machtprobe zu benutzen. Sie will in den Streik alle Gewerkschaften hineinziehen, um aus der sich daraus ergebenden Verbitterung Walker auf die Parteimassen zu leiten. Bereits wurde über die Betriebe, in denen Walker freieren, der Boykott verhängt. Im Interesse der Allgemeinheit einseitiglich der deutschen Arbeiterschaft ist zu hoffen, daß, wenn auch unter dem

Widerstande der Streikleiter, die beteiligten Walker Einigkeit genug finden werden, die Arbeit wieder aufzunehmen, damit nicht namenloses Elend über einen großen Teil ihrer Kollegen hereinbricht. Darüber muß sich doch auch der einfache Arbeiter klar sein, daß ein Streik als Machtprobe zwischen Unternehmertum und Arbeiterschaft der letzteren den größten Schaden bringt, sei es auch nur durch ein lang nachwirkendes Darniederlegen der betreffenden Branche.

Die Ueberbannung der Macht der Arbeiterkoalitionen rief naturgemäß den Zusammenstoß der Arbeitgeber hervor. Sollte nun versucht werden, bei einem Streik der Arbeiter einer Industrie auch die anderen Gewerkschaften mit hineinzuziehen, so wird man sich nicht wundern dürfen, wenn die Arbeitgeber der verwandten Industrien ebenfalls gemeinsame Sache machen. Das wissen die Leute, die hinter den Kulissen in unverantwortlicher Weise die Arbeiter gegen die Unternehmer inforamieren, sehr wohl, und doch behen sie die Organisierten oft nur um den Bruchteil von Pfennigen in die Streiks. Geht er wirklich glücklich für die Streikenden aus, so wiegt der Vorteil doch meist immer noch nach Monaten nicht den Schaden aus der Streikzeit auf. Wie sehr es aber den Sozialdemokraten nur um die Verheerung zu tun ist, das beweist u. a. das Wort des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten für Frankfurt-Oder, Dr. Weyl, der den Arbeitern zurief: „Für verschafft den Kapitalisten, der Gesellschaft, erst die Erlösung.“ Auf diese Tonlage ist auch der „Vorwärts“ gestimmt. Der Arbeiterschaft werden planmäßig die Begriffe verschoben, damit sie nicht zu der Einsicht gelangt, daß die Arbeiter nicht ohne den Unternehmer, die Unternehmer nicht ohne die Arbeiter bestehen können.

Bei dem Streik in der Niederlausitz spielen keine großen Momente die Hauptrolle. Weder besonders ungünstige Arbeitsbedingungen, noch gänzlich unerfüllte Forderungen kommen in Frage. Er ist nach der Stimmung der roten Treiber als Machtprobe gedacht und muß danach gewertet werden.

Erzbereit?

Es jährt sich gerade wieder einmal der Tag, an dem ein französischer Kriegsminister erklärte, man sei erzbereit gegen Preußen; dann aber zeigte es sich, daß man äußerlich schlecht vorbereitet war, daß es überall an der nötigen Organisation fehlte, daß Leidenschaft und Pflichtvergessenheit das Schlimmste angerichtet hatten. Reservisten kamen nicht über die Eisenbahnstationen hinaus zu ihren Bataillonen, die Munition erreichte die Batterien nicht, Heiler und Stiefel schimmelten irgendwo auf unerreichbaren Kammern. Nicht archiprät war man, sondern ungerüstet. Und nun, wiederum an einem heißen Julitag, soll der Kriegsminister von 1914 erklären, wie es stünde. Und er stammelt und er stottert. . .

Frankreich hat die Russen zu unerhörten militärischen Anstrengungen zu bestimmen gewollt. Der Mann, der als Premierminister das fertig bekommen hat, der Wolringer Poincaré, reist heute als Präsident der Republik nach Russland zu Besuch. Er wird es nicht mit sehr freudigen Herzen tun. Denn der Felegrah hat längst vor seiner Ankunft verkündet, daß die Franzosen, die es den Russen haben versprochen müssen, auch ihrerseits alles für das Fertigmachen zu tun, ganz elend im Rückstand sind, nicht viel besser bereit sind wie 1870. Um Genat erhebt sich ein alter Offizier, Humbert, und deut den ganzen Schwandel auf. Er ist kein Sozialist, der aus Parteilanatismus das Vaterland bloßstellt, sondern ein glühender Patriot, der mit Sorgen in die Zukunft sieht. Die Festungen an der Grenze befinden sich in einem jammervollen Zustand; einzelne Werke seien seit 1878 nicht mehr modernisiert, würden also eine leichte Beute der deutschen Artillerie werden, die zurzeit der Franzosen sehr überlegen sei. Das ist ja sehr interessant! Erstens für uns, in deren Reichstag der Abg. Säusler behauptet hat, unsere artillerische Bewaffnung sei hinter der französischen zurück. Zweitens für die Engländer, deren erste militärische Autorität, Feldmarschall French, die Festungen an der französischen Strenge besichtigt und als vortrefflich befunden hat. Sämtliche drahtlosen Stationen an der Grenze, so meint Humbert, würden am Tage der Mobilmachung von der härteren Meher Apparaten so überdringt werden, daß nicht einmal auf 30 Kilometer weit die französischen Forts sich unter einander verständigen könnten. Nach den ersten Feldzugswochen würden die französischen Infanteristen in zerstreuten Stiefeln laufen und der Erlaß aus der Kriegsapparatur, von der übrigens pro Mann nur ein einziger Stiefel, nicht ein Paar, vorhanden ist, werde auch sofort in Brüche gehen,

denn das Schuhzeug lagere unrenoviert schon seit 30 Jahren auf Kammern. Gelder erkauflichen Dinge führte Humbert, der im Senat Berichterstatter für das Militärbudget ist, noch mehrere an. Der Erlaß war: Senktion auf allen Banken und das Verstummen des Ministeriums.

Humbert ist Wolringer, wie Poincaré, und zwar eifriger Reklamemann, es geht ihm also besonders nahe, sich eine Anklage in das Land schleudern zu müssen. Archiprät will man, muß man sein, — wenn es anders geht, dann durch die Schande hindurch. Der Kriegsminister Wessigny (selbstverständlich ein blutiger Jährling) verliert sofort die Fassung und flammert sich nur an ein Wort Humberts: in der Tat, es sei ein Fehler, daß die Minister so häufig wechselten, daran lägen die Verläumdungen. Wenn es wirklich nur das ist und nicht auch eine gute Portion allgemeiner Pflichtvergessenheit, dann können wir parlamentarische Regierungssystem nicht aufgeben. Und so lange werden wir auch den höchsten Posten in den Ministerien haben. Mit Feuereifer führt jeder Neue sich auf Reformen und löst alle andere Arbeit rüber, damit ihm die nachgeordneten Serren eine Anzahl Entwürfe fertigstellen. Sind sie soweit, dann ist genötigt schon der Minister getürrt, und ein anderer an seiner Stelle, der mit anderen Ideen kommt, auch wieder verflüchtigt will, statt einfach das Werk des Vorgängers fortzusetzen. Die so notwendige Stetigkeit in der Seeresarbeit ist eben nur in monarchischen Staaten gewahrt; Frankreich kommt aus seinem Nebeln nicht heraus, kann nie so erzbereit sein wie wir.

Die Russen werden schon lange Gesichter machen. . .

Deutsches Reich.

Preussische und russische Polenpolitik.

Ein Berliner Blatt bringt neuerdings die Meldung, daß sich in Moskau ein neuer Polenkurs vorbereite, der eine Abkehr von den gewöhnlichen russifizierungsmethoden der letzten Selbstregierungsperiode soll, und zwar soll ein milderes Regiment angewandt werden. Diese Aenderung in der russischen Polenpolitik wird von dem genannten Blatte als Rückschritt angesehen, der die äußere Politik des Kaiserreiches erklärt. Die Möglichkeit kriegerischer Entwicklungen mit Deutschland scheint das Bedürfnis nach einer Ausföhrung mit dem politischen Element ausgelöst zu haben. Außerdem soll Russland die Unzufriedenheit der preussischen Polen seit Einführung des Untertanengesetzes durch plötzliches Entgegenkommen gegen seine politischen Untertanen ausbüssen; ein bekanntes Moskauer Blatt hat erst vor einigen Tagen geschrieben: „Einen ersten Schlag verleiht der deutschen Politik der neue Polenkurs Russlands.“ Wenn die russische Regierung wirklich diese Absichten mit dem Umdeutung in der Behandlung ihrer politischen Volksteile verbinden sollte, so wird das Deutsche Reich sich durch solche Schwächlinge nicht bewegen lassen, seine Polenpolitik zu ändern, sondern, wie in Berliner politischen Kreisen betont wird, in der Behandlung der Polenfrage an ihrem bisherigen Standpunkt festhalten.

Erste Lesung des Grundbillungsgesetzes.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses, die mit der Vorbereitung des Grundbillungsgesetzes betraut ist, hat den Bericht über die erste Lesung fertiggestellt. Sie wird am 6. Oktober zur Vorname der zweiten Lesung wieder aufzutreten. Sie beginnt ihre Beratungen zu einem so frühen Termine wieder, damit ihr endgültiger Bericht bei Wiederbeginn der Vollkungen am 10. November oder womöglich noch vorher verliert werden kann. Da außerdem auch die mit der Vorbereitung des Wohnungsgesetzes betraute Kommission mit ihren Arbeiten fertig ist und deren Bericht schon jetzt von den nächsten Tagen ab verteilt werden kann, so wird das Plenum nach seinem Wiederauftreten ausreichenden Beratungsstoff bis zu der Zeit haben, mo auch die übrigen Kommissionen, die mit ihren Arbeiten längere Zeit brauchen werden, zum Abschluß ihrer Beratungen gelangt sind.

Der politische und wirtschaftliche Werdegang des deutschen Volkes

seit Bismarck predigt so eindringlich und für jedermann so verständlich die unergleichliche Bedeutung der weltgeschichtlichen Ereignisse des Jahres 1870/71, daß auch die sozialdemokratischen Gehobstet dieser Wahrheit nicht zu nahe zu treten wagen. So hat soeben auf der Nobresversammlung der Deutschen Ortskrankenkassen der Vorhänge des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen, Landtagsabgeordneter Friedrich Dresden, zur Empfehlung und Unterstützung des Zentralisationsgesetzentwurfes geäußert: „Wir haben ja in Deutschland ein gutes Beispiel dafür; denn seitdem die deutschen Stämme sich zur Einheit zusammengeschlossen haben, sind

Erhaltenungen zum Kurzeit: Bei den Rentenversichern ist der Stand vor den Kurzen ansetzen. Sämtliche Industrie, Bank- und Bahn-Aktien werden von den Kurzen ansetzen. Sämtliche Industrie, Bank- und Bahn-Aktien werden von den Kurzen ansetzen. Sämtliche Industrie, Bank- und Bahn-Aktien werden von den Kurzen ansetzen.



Die Abreise des Präsidenten Poincaré nach Russland, die auf heute vormittag 11 Uhr 20 Minuten festgesetzt war, wird, falls Sommer und Senat im Laufe des heutigen Vormittags über das Budget nicht einig werden sollten, eine kleine Verzögerung erfahren. Man hält es für möglich, daß der Präsident seine Reise deshalb erst morgen Donnerstag früh antreten wird. In diesem Falle wird er sich nach Dünkirchen begeben, um sich von dort nach Kronstadt einzuschiffen.

Wie weiter gebräutet wird, hat der Senat einen Antrag angenommen, der die Gesetzeskommission beauftragt, ihm bei seinem Wiederzutritt einen Bericht über die Beschaffenheit des Kriegsmaterials vorzulegen. Dann wurde der Entwurf für die einmaligen Ausgaben in Meer und Marine mit allen Stimmen der 280 anwesenden Senatoren im ganzen angenommen.

Ausland.

Russland wird elegisch.

Unter dem Titel: „Warum ich mich nicht gefällt habe“, veröffentlicht der Korrespondent W. G. im „Nizgor“ ein Schreiben, in dem er in schmerzlicher Weise die zeitigen Richter anregt und u. a. schreibt: „Ich weiß, ich habe versprochen, nicht zu fliehen, aber die Richter fanden weder in meinem Leben noch im Vergehen den geringsten Milderungsgrund. Der Kampf war ungleich. Ich habe vielmals zum letzten Male Elend gesehen. Ich habe in Deutschland eine Summe zurückgelassen, die etwas mehr als mein Vermögen ausmacht. Aber ich bin frei und will Frankreich werden, wie meine Väter Franzosen waren. — Gott sei Dank, daß wir den Kaiserstuhl los sind.“

Serbien.

Wie bereits gemeldet wird, hat Kronprinz Alexander dem Reichsbotschafter des verstorbenen russischen Gesandten v. Shtking nicht beigewohnt. — Der Stadtrat von Belgrad beschloß, eine Straße nach dem verstorbenen russischen Gesandten zu benennen. — Wie die „Pravda“ meldet, wird König Peter bereits diese Woche nach Belgrad zurückkehren und sich dann angeblich in ein ausländisches Bad zur Fortsetzung seiner Kur begeben. — Zugunsten kann diesem weiter gemeldet werden.

Die Dardanellenfrage.

In Pariser politischen Kreisen wird behauptet, daß eine Einigung Russlands und Rumaniens in der Frage der Öffnung der Dardanellen tatsächlich erfolgen werde, und daß die jüngsten griechisch-türkischen Verhandlungen in einem gewissen Zusammenhang mit den russisch-rumänischen Bestrebungen standen. Vor allem soll die Dardanellenfrage in dem Konversationsprogramm Poincarés bei seinem bevorstehenden Besuch in Petersburg einen hervorragenden Platz einnehmen. In Berliner diplomatischen Kreisen ist man allerdings überzeugt, daß die Öffnung der Dardanellen bei diesem Besuch Gegenstand der Erörterungen sein wird, doch wird auch berichtet,

daß eine baldige Aenderung des gegenwärtigen Zustandes vorläufig noch nicht in den Bereich der Möglichkeit zu gehen ist.

Aus Mexiko.

Der Konfiskationsrat Carretero in Saltillo meldet, daß Carranza die einseitige Hauptstadt von Saltillo nach Monterrey verlegt hat.

Guerra gibt das Spiel auf.

Der mexikanische Präsident Guerra hat mit seiner Familie die Hauptstadt Mexiko verlassen und ist nach Veracruz abgereist.

Chinesische Panikmänner.

Die Regierung hat eine Verordnung erlassen, in der darauf hingewiesen wird, daß die Anhänger von Sun Yat-sen und den anderen Aufständischen seit ihrem Entkommen ins Ausland falsche Banknoten in den Verkehr gebracht hätten, die nach dem Innern gebracht und da zu benutzt worden seien, die Truppen zugunsten der Aufständischen aufzureizen, und in der erklärt wird, daß an die Gouverneure und die übrigen Behörden der Befehl ergangen sei, diejenigen Personen streng zu bestrafen, die solche Noten hergestellt oder in den Verkehr gebracht haben.

Einweihung eines Riesenschiffes. In Kronstadt erfolgte in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und ihrer Tochter die feierliche Einweihung des Riesenschiffes für Drednoughts, das nach dem Thronfolger den Namen Meris erhielt. Nach der Feier schiffte sich die Kaiserliche Familie am Bord des „Scharik“ zu einer Kreuzfahrt in den finnischen Schären ein.

Räume der Italiener in Libyen. Nach einer Meldung des Obersten Rahm von Syrène hat eine italienische Abteilung etwa 600 Aufständische bei Menmet angegriffen und getötet. Die Aufständischen hatten 93 Tote, die Italiener 5 Tote und 38 Vermundete.

Personalmeldungen.

— Verliehen wurde dem Kaufmann Herrmann in Erfurt das Verdienstkreuz in Gold, dem bisherigen Bahnhofsarbeiter Kubler in Coswig, Anhalt, das Kreuz des Altkönigs. — Dem Eisenbahnbediensteten A. D. Wittenberg in Wittenberg, dem Bahnmännern A. D. König in Petersdorf, Kreis Liebenwerda, Geißler in Schortleben, Landkreis Weißenfels, und Kelle in Pöhlitz, Kreis Wittenberg, dem Eisenbahnstationenwärter A. D. Schmitt in Eisenburg, Kreis Delitzsch, dem hiesigen Gärtners Gehilfen in Tunderleben, Kreis Rathenow, dem bisherigen Bahnhofsarbeiter Preußner in Seeden, Landkreis, das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Der Herzog von Sachsen-Meiningen hat bis hierher mit der Führung der Geschäfte des Hofmarschallamtes beauftragten Oberkammerherrn A. D. Freytag-Koeder von Diersburg aus Oberhofen entnommen.

— Dem Kaufmann und Staatsanwalt Dr. W. Strauß in Erfurt wurde der Charakter als Königl. Preuss. Kommerzienrat verliehen.

Aus dem Gerichtssaal.

— Umfangreicher Schmiegeprozess. Vor der Strafammer Bielefeld fand infolge eines Strafantrags des Vereins gegen das Beschuldigungsamt, Sig. Berlin, ein umfangreicher Schmiegeprozess gegen sechs Wertmetier industrieller Großbetriebe in Bielefeld statt. Angeklagt waren die Meister Rogels, Keller und Ambo von den Dürkopp-Automobilwerken, die Meister Schröder und Blase von den Adler-Rähmmaschinen-Werken, sowie Meister Wolf von den Anter-Rohrab-Werken. Die Angeklagten leiten es dem umfassenden Verständnis, welches sie schon bei der Staatsanwaltschaft angelegt hatten und in der Beweisführung Ausdruck erzielten, zu verdanken, daß sie mit milden Strafen davonkamen. In der Urteilsverhandlung bestanden der Vorsitzende: die Angeklagten hätten sich der fortgeführten passiven Beteiligung schuldig gemacht. Sie hätten von den Beweisbesuchen schwer betroffenen Umständen einer Bielefelder Firma deuten Schmiegeprozess angenommen, um demgegenüber ein Wettbewerbs zu benachteiligen. Dieses öffentliche Betreiben stelle ein unlautes Verhalten dar, weil es gegen Treu und Glauben im Geschäftsbetrieb verstohe. Es sei zwar nicht erwiesen, daß die Angeklagten ihre eigenen Firmen durch Annahme oder Verarbeitung falscher Ware geschädigt hätten, doch sei auch ohne, wie das Reichsgericht mehrfach festgestellt habe, der Tatbestand der Beteiligung gegeben, denn es liege in der Übereinstimmung mit dem Zweck strafbares Verhalten, wenn ein Angeklagter für die Innebesitzer falscher Banknoten kauft, für das Strafmass habe das Gericht berücksichtigt, daß sämtliche Angeklagten bisher unbescholten seien, teils Vorarbeiten in angesehener Stellung bei ihren Firmen geleistet seien und ihre Verurteilungen eingehalten hätten. Andererseits hätten die Angeklagten bei ihrem guten Willen und bei ihrer Vertretungsbefugnis bei der Befolgung ihrer Pflichten zu stehen müssen. Endlich sei berücksichtigt, daß die Angeklagten durch die gefällig vorgelegene Beschuldigung der festgestellten Schmiegeprozess wirtschaftlich schwer getroffen würden. Es wurden demgemäß verurteilt Rogels zu 500 Mark Geldstrafe, Wolf, Schröder, Keller und Ambo, zu je 150 Mark und Blase zu 100 Mark, aber bei sämtlichen Angeklagten für je 10 Mark ein Tag Gefängnis. — Ferner wurden die festgestellten Schmiegeprozess in Höhe von 4750 Mark für den Staat herfallen erklärt.

— Beurteilung eines Märders. Das Schöffengericht in Freiburg i. B. verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den 37 Jahre alten Metzger Karl Friedrich Greiber aus Badenweiler, der in der Nacht zum Osterdienstag die 77 Jahre alte Rentnerin Maria Sutter in ihrer Villa ermordet und bestattet hat, zu lebenslänglichem Zuchthaus und Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Verantwortlich:

für Politik u. Vermischtes: J. B. H. Wiefelmeier; für Rechtliches, Gerichtssaal, Kunst und Kongresse: J. B. H. Scheibe; für Provinz, Handel, Feuilleton und Allgemeines: G. W. Rohmann; für den Angelegenheit: B. Keppen; Schulverwaltung: A. Bernow, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden von 10 bis 11 Uhr.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition zu geben, sondern lediglich an die „Redaktion der Halleischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

Grand Prix von Frankreich

Bedeutendstes Automobil-Rennen der Welt, 4. Juli 753 km

Sieger

1. Lautenschläger auf Mercedes mit Continental
2. Wagner auf Mercedes mit Continental
3. Salzer auf Mercedes mit Continental
10ter Joerns auf Opel mit Continental

ohne Reifendefekt

Hierzu eilige von vielen Internationalen

Presse-Stimmen:

L'Autor: „Lautenschläger, der nur einmal anhält, um sich zu verproviantieren, wechselt gleichzeitig seine vier Reifen aus. Wir stellen einen überraschend guten Zustand der Reifen fest.“
The Times: „Bollot hielt sechs Mal, Goux viermal wegen Reifenwechsel an, während Lautenschläger, Wagner und Salzer, die Continental-Pneumatik fahren, nur einmal anhielten.“
Daily-Telegraph: „Der Continental-Pneumatik, den die Sieger montiert hatten, bewährte sich glänzend, denn die Leute brauchten weniger anzuhalten, um Reifen zu wechseln, als irgend ein anderer.“
Automobil-Welt: „Die von den Siegerwagen benutzten Continental-Reifen haben sich bei den überaus schwierigen Geländeverhältnissen und bei den vielen scharfen Kurven glänzend bewährt.“
Rad-Welt: „Die Hälfte des Sieges von Lyon ist auf das Konto der deutschen Reifenindustrie zu setzen, denn die deutschen Fahrer hatten nicht nötig, ihre Reifen so oft zu wechseln wie die Ausländer.“
B. Z. am Mittag: „Wie schon mitgeteilt, war das Verhalten der Continental-Reifen an den Mercedes auf der enorm schwierigen Strecke über alles Lob erhaben.“

Belhmer Tageblatt: „Bei dem mörderischen Tempo, das gefahren wurde, und jenen unzähligen Kurven in den zwanzig Runden mußten die „Continental-Reifen“ der siegreichen Wagen tapfer aushalten.“
Münch. N. N.: „Ein Sieg, wie er noch nie da war. Mercedes und Continental können den Ruhm teilen.“
Vossische Ztg.: „Kein Zufallsglück, dank dem Pech der andern Konkurrenten, sondern ein ehrlich und fair erstrittener Erfolg ist hier zu Tage getreten, an dem auch der Anteil der deutschen Reifenindustrie nicht vergessen werden soll. ... Erst in der zehnten Runde wechselten die drei Mercedeswagen zum erstmaligen ihre Continental-Reifen.“
Rhein-Westf. Ztg.: „Wie glänzend sich die deutsche Gummimarkte bewährte, ergibt sich daraus, daß die Firma Mercedes eine öffentliche Ausstellung sämtlicher von ihr verwandten Reifen beschloß.“
Deutscher Kurier: „Die X-Wagen hatten Pneuwechsel über Pneuwechsel und alle Franzosen gaben zu, daß Mercedes mit dadurch siegte, daß die deutschen Continental-Pneumatika so ausgezeichnet hielten.“

Continental

Pneumatik

seit 1912 Sieger in 4 Grand Prix von Frankreich



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover



Gedenktage.

- 16. Juli. Beginn der mohammedanischen Zeitrechnung. Mohammed flieht von Mekka nach Medina. 1624. Der Dichter Andreas Gryphius gestorben. 1815. Rückzug der von Napoleon I. aus Preußen getriebenen Kämpfer. 1820. Der Begründer der Sinderheilkunde Edward Snoddy geboren. 1835. Der Schriftsteller Heinrich August Roß geboren. 1846. Der Philosoph Friedrich Raulen geboren. 1857. Der französische Dichter Jean Pierre de Bergeron gestorben. 1866. General Vogel von Falckenstein befehlt Frankfurt a. M. 1870. Mobilmachung des deutschen Heeres. 1890. Der Dichter Gottfried Keller gestorben.

Tagespruch: Die Frauen haben immer anderthalbmal recht. Französisch.

Post und Eisenbahn.

Postverkehr. Der kargelose Zahlungsausgleich zwischen den Postämtern in Berlin, Breslau, Köln, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Karlsruhe (Baden), Leipzig und den Abrechnungsstellen der Reichspost hat sich auch im 1. Halbjahr 1914 erheblich verbessert. In den Abrechnungsberichten gelangen über 300 000 Scheds im Betrage von rund 2,6 Milliarden an Reichspost.

Aus Halle und Umgebung.

Haben wir den Höhepunkt der Hitze erreicht? Von westerlicher Seite wird uns gediehene Luft und beschleunigte die Luftbewegung, die sommerliche Gluthitze möglicherweise Ende finden und sich wieder kühlerer Wetter begeben werden. Einige Leute meinen sogar, wir seien aller Wahrscheinlichkeit nach den Höhepunkt der auf uns aufliegenden Hitze bereits überschritten. Angesichts der augenblicklichen Wetterlage werden sich aber wohl die so genannten "Föhnwinden" in den nächsten Tagen über Halle geschlossene Schichten bilden werden, die sich nicht nur in Halle, sondern auch in den umliegenden Gegenden bemerkbar machen werden. Um es kurz zu sagen, wir haben nicht nur eine Abkühlung, sondern auch eine weitere Steigerung der Sommerhitze zu erwarten. Daran kann auch die bestehende leichte Gewitterlage nicht viel ändern. Wenn auch der Föhnwind aussetzt und sich abkühlt, so hat doch schon die Nacht zum Dienstag eine ungewöhnliche Wärme gebracht, so daß wir gestern schon mit 30 Grad im Schatten um 11 Uhr vormittags die höchste Hitze dieses Jahres verzeichnen konnten. Sieht man sich die Wetterkarte an, so findet man, daß der Luftdruck über ganz Europa ziemlich gleich ist. Die Druckunterschiede sind so geringfügig, daß sie erstens nicht im Wetterfall fallen können. Das ist der Höhepunkt der Hitze, denn feinstens überdritten haben, wird der Wetterdruck unwahrscheinlich erniedrigt, daß sich in das augenblickliche über fast ganz Europa folgende Maximum auf der Nordsee und in Frankreich zwei Hochdruckgebiete ausbilden, die sich als heftigste Niederschläge, die nicht anders als die die Durchdringung der Mittelmeerländer im Hochsommer überschritten haben werden. Wie man sieht, die augenblicklichen Aussichten für die in den nächsten Tagen und Abende der Großstadt zurückzuführen. Selbst wenn wir den Höhepunkt der Hitze bereits überschritten hätten, so würde die Durchdringung der Mittelmeerländer im Hochsommer überschritten haben werden. Wie man sieht, die augenblicklichen Aussichten für die in den nächsten Tagen und Abende der Großstadt zurückzuführen. Selbst wenn wir den Höhepunkt der Hitze bereits überschritten hätten, so würde die Durchdringung der Mittelmeerländer im Hochsommer überschritten haben werden.

Eine gesundheitlich einwandfreie Beschaffenheit des Mineralwassers

zu gewährleisten läßt sich ein fürsorglicher ergogener Erfolg des Bundesministers und des Ministers des Innern, erweist sich als gelungen sein. Wenn in einem Mineralwasser Kupferfäule, ein gleiches in welcher Menge - nachgewiesen werden, so beweist das, daß die verwendeten Kupfererz oder legierten Kupfererz, die Bestimmung der Mineralwasserordnung zuzurück, nicht überall für geeignet ist, die damit zu belegen, daß die Bestimmung sorgfältig beachtet werden muß. Die für die Bestimmung sorgfältig beachtet werden muß. Die für die Bestimmung sorgfältig beachtet werden muß.

Die Regelung einer Betriebskrankenkasse kann nicht bestimmen.

daß die Beiträge zur Krankenversicherung von dem Arbeitgeber und dem Versicherten zur Hälfte getragen werden. Nach § 101 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung sind die Beiträge zur Krankenversicherung auf zwei Drittel von den Versicherungsmitgliedern, auf ein Drittel von dem Arbeitgeber zu tragen. Abweichende Bestimmungen sind auf öffentlich-rechtlichen Gebiet, unbeschadet der nach zu erörternden Vorschriften des § 884 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung über eine höhere Befugnis der Krankenkassen des § 881 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung, auf dem öffentlichen Gebiete, sowie der §§ 469 ff., 480, 490 a. O. über hausgemeinschaftliche Tätigkeiten nach § 881 Abs. 2 a. O. nur für Innungsangehörige zulässig. Daraus ergibt sich, daß eine solche Bestimmung für Betriebskrankenkassen unzulässig ist. Das ist auch verständlich, denn nach der öffentlichen-rechtlichen Natur der Regelung einer Betriebskrankenkasse bedingt. Vermöge dieser wird die Regelung gegen jeden Unternehmer des Betriebs, für den die Kasse errichtet ist, also auch gegen die Krankenkasse der jeweiligen Unternehmer. Diese würden mit der Beitragszahlung in höherem Maße belastet, als es im öffentlichen-rechtlichen Bereich der Fall ist. Das ist aber ohne eine entsprechende gesetzliche Vorschrift unzulässig. Der neue Unternehmer ist auch nicht in der Lage, die Regelung einseitig zu ändern oder die Betriebskrankenkasse aufzulösen. Hierzu bedarf es vielmehr der Zustimmung des Ausstufenden und der Überwachungsbehörde. Die Vorschrift im § 884 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung, wonach die Beiträge des Arbeitgebers für einzelne Betriebe, mit denen eine erheblich höhere Erkrankungsgefahr verbunden ist, höher bemessen werden können, setzt voraus, daß eine Kasse mehrere Betriebe umfaßt und in einzelnen von ihnen die Krankheitsgefahr erheblich höher ist. Dann können die Beiträge für diese Betriebe nach höheren

Grenzen des Grundlohns bemessen werden als die regelmäßigen Beiträge, das heißt die Beiträge für die nicht mit einer höheren Erkrankungsgefahr verbundenen Betriebe. In solchen Fällen haben jedoch die Versicherungsmitglieder nur zwei Drittel dieser regelmäßigen Beiträge zu zahlen, während der Arbeitgeber den Arbeitgeber zur Hälfte zahlen, während der Arbeitgeber den Arbeitgeber zur Hälfte zahlen, während der Arbeitgeber den Arbeitgeber zur Hälfte zahlen.

Auszeichnungen.

Der Eisenbahnminister a. D. Werbig und dem Eisenbahnminister Schömmel, beide hier, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen, dem bisherigen Eisenbahnminister Werbig a. D. hier, das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen.

Der Sommerkonzert der Sängerschaft Fridericiana

am 23. Juli abends 7 Uhr im Saal der Sängerschaft Fridericiana, unter Leitung von Kapellmeister Otto Hoffmann-Schell, fand ein Konzert statt, bei dem Herr Konradt, Herr Spörck, Herr Berlin (Tenor) als Solist und ein kleines Orchester von Mitgliedern des Stadttheaterorchesters unter Leitung einiger Herren Studierenden.

Apollitheater.

Man schreibt uns: Die erfolgreiche Sesselschmiede Der Silberkönig gelangt heute zum letzten Male zur Darstellung. Morgen, Donnerstag, findet die Eröffnung der neuen Saison statt.

Zoologischer Garten.

Morgen, Donnerstag, finden nachmittags und abends Konzerte am Städtetheater. Orchester unter Leitung von Kapellmeister Wilh. König.

Abendessen.

Abendessen am 18. Juli abends 7 Uhr im Saal der Sängerschaft Fridericiana, unter Leitung von Kapellmeister Otto Hoffmann-Schell.

Hallesche Tagelöhner.

In der Mittwochabend wurde gestern nachmittag ein Arbeiter von einem anderen Arbeiter mit einer Bierflasche getroffen und durch Faustschläge am Auge verletzt.

leben zu nehmen. Er verlegte sich die rechte Handgelenk und wurde mit dem häßlichsten Krampfkrampf der Hand ausgeführt. Ein 40jähriger wohnungsloser Arbeiter wurde in einem Gefälle in der Rensselerstraße in Franzen und Hilfenstraße zu Hause aufgefunden. Er wurde mit dem höchsten Krampfkrampf der Hand ausgeführt. In der Rensselerstraße fand man einen Motorwagen der Gesellschaft mit einem Gefährte in Zusammenstoß. Der Vorderreifen des Motorwagens wurde leicht beschädigt. Die Schuld soll dem Gefährten treffen.

Aus den Vereinen.

Die Schmitz-Jungfrau von Halle und Umgebung nahm in ihrer im "Wettiner Hof" abgehaltenen Quartalsversammlung zunächst ein Mitglied auf und sprach ein Ausgezeichnetes zum Gefährten los. Sodann wurden 20 Schillinge eingesammelt. Dem Gefährten wurde ein Brief über den Inhalt der Schmitz-Jungfrau vorgelesen. Über die Verhandlungen des Vorstandes in Raumberg berichtete Herr Gindorf, über den Deutschen Schmitz-Jungfrauen-Verein in Offen Weiler Ernst Stöbe.

Der Verein.

Der Verein am 18. Juli einen Ausflug nach Wernburg. Dem jetzigen Vorstande wurden 20 Schillinge vorgelesen. Am 25. Juli feiert der Verein im Wernburger Brauereibau sein 25. Stiftungsfest durch Konzert von der Regimentskapelle, Gesangsbeiträge, Schachturnier und Ball.

Vereins-Anzeiger.

Abendessen der Sängerschaft Fridericiana am 23. Juli abends 7 Uhr im Saal der Sängerschaft Fridericiana, unter Leitung von Kapellmeister Otto Hoffmann-Schell.

Vermischtes.

Das Festessen des Verlags von Hoff hat sich leicht geübt. Gestern nachmittag wurde ein Krankeitsbericht ausgegeben.

Gelehrter Raubmörder.

Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders.

Gelehrter Raubmörder.

Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders.

Gelehrter Raubmörder.

Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders.

Gelehrter Raubmörder.

Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders.

Gelehrter Raubmörder.

Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders.

Gelehrter Raubmörder.

Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders.

Gelehrter Raubmörder.

Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders.

Gelehrter Raubmörder.

Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders.

Gelehrter Raubmörder.

Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders. Der Raubmörder des Raubmörders.

Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 24. bis 29. Juli d. J. findet unter Leitung der Inspektion der Feldtelegraphentruppen im Bereiche des IV. Armeekorps eine **Feuer-Übung der Telegraphen-Bataillone** statt, bei welcher verschiedene Orte des Kreises möglicher Weise mit Einquartierung belegt werden.

Im Interesse der Übung können die betreffenden Ortschaften vorher nicht bestimmt werden, erhalten jedoch rechtzeitig durch die Quartiermacher Nachricht.

Die Einquartierung in einer Gemeinde wird im allgemeinen 2 Offiziere, 6 Unteroffiziere, 24 Mannschaften, 30 Pferde und 4 Fahrzeuge nicht übersteigen.

Vorhanden sind den Herren Gemeindevorstehern und Kreisverordneten hierdurch bekannt gemacht.

Halle a. S., den 8. Juli 1914.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 9856. S. B.: Haase, Rechnungsrat. [2101]

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche auf dem **Drennerei-gehöfte des Ritterguts Hohenturm** abgeheilt ist, scheidet dieses Gehöfte aus dem Sperregebiet aus und wird dem Beobachtungsgebiet angegliedert.

Halle a. S., den 14. Juli 1914.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 10383. S. B.: Haase, Rechnungsrat. [2102]

Bekanntmachung.

Gemäß § 63 der **Leibung und Nachtrag I Nr. 4** auf derselben ist der **Wohndienst** für die im Bezirk der **Stätte unabhängig** befähigten

männlichen Personen
unter 16 Jahren auf 0,33 Mk.
von 16-21 „ „ 0,51 „
über 21 „ „ 0,72 „

weiblichen Personen
unter 16 Jahren auf 0,24 Mk.
von 16-21 „ „ 0,30 „
über 21 „ „ 0,38 „

festgelegt.
Halle a. S., den 10. Juli 1914.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Saalkreises.
Dr. H. Neubaur, Vorsitzender. [4324]

Die schöne herrschaftliche Wohnung des Herrn **Dr. Schöber Riebeckplatz** in meinem Hause am 1. April 1915 anderweitig zu vermieten. Reflektierende erfahren Näheres im Kontor **Windschelm & Co.** [1186]

Einfamilienhaus, hochherrschaftliche, ganz neuere moderne Villa, 12 Z. Zimmer, gas. Bodenheizung, Sandsteinboden, Warmwasserheizung, groß. Porz. und Dintergärten, in vornehmster u. herrlicher Lage. Direkte Nähe Bad Wittenberg, sofort od. später zu vermieten oder zu verkaufen. Preis 100.000 Mk. unter Z. g. 3760 an die Expedition d. Btg. [4332]

Verlangte Personen
Für den 1. Oktober ex. wird auf größeres Rittergut mit **unberheirater Inhaberin** geacht. Mädch. mit Zeugnisabschriften unt. Z. h. 3761 an die Exped. d. Btg. [4329]

Eude am 1. 10. nächsten, zuverlässigen **Oberkammerdiener**, wünschl. mit eignen Kenntn. an einem Wohnort von ca. 100 Z. bei gutem Lohn und guter Wohnung. Bewerber mit guten langjährigen Zeugnissen wollen gefälligst Gefälligkeitsentwurf einreichen an **O. Kuhne, Ritterg. Wohnst. Dörfel b. Wittenberg, Provinz Sachsen.** [4330]

Eude am 1. Oktober einen **aut. Kutscher** zu 30 Gehältern. Nur tüchtigste brauchbare Leute im landwirtschaftlichen Kenntnissen wollen Zeugnisse einreichen an **H. Gerschke, Domäne Salsburg a. S. (Prov. Sachsen).** [4311]

Eude am 1. September einen tüchtigen, zuverlässigen **Hofmeister.** Rittergut **Wittenberg b. Naumb.**

Hofmayer wird bei freier Wohnung, Karstfeld und gutem Lohn auf **Rittergut Fischeim b. Dreyburg a. H.** sofort geacht. [2988]

Besseres **Wädchen**, welches Hausarbeit verricht, nähen und plätten kann, auch häusliche Ht. am 1. 8. als **Stubenmädchen** geacht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Bis 28. 7. schriftl. nach **Rittergut Naumburg b. Naumb.** am 29. 7. ab in **Halle a. S., Alte Promenade 15/16 bei Frau Hauptmann Erdmann.** [4333]

Geldverleiher
II. Hypothek in Höhe von 11.000 Mk. auf ein Grundst. d. Delitzsch (Brandl) 30.000 Mk. gel. Agent. verb. Fr. n. B. a. d. Tagesblatt d. Delitzsch.

Mk. 16.000.- auf Kreditschulden auszuliehen. Zinsen unter Z. n. 3744 an die Expedition d. Btg. [4327]

240000 Mk. auf Kreditschulden, falls mündlich, sicher, schon von 4% an auszuliehen durch **H. Silberberg, Galeriesch.** [1893]

Edw. Kettner, Köln am **Cöln-Sülzer mech. Gewerksfabr.** officiert: **Jagdgewehr eig. Fabrikation** als Doppelklingen, Wädhöfen, Doppelbüchsen, Doppelbüchsen, Ziel-Perrenore und liefert diese zu Fabrikpreisen laut Preisl. I, ferner: **Revoluer, Kartengewehre und automatische Pistolen** laut Preisl. II. **Jagdartikel aller Art** laut Preisl. III. **Jagdabkleidungsstoffe** all. Art. laut Preisl. IV. [2070]

Munition laut Preisl. V. **Hand-Pressen-Apparate** laut Preisl. VI. — **Preislisfen kostenlos.** — Auslassungen auf Wunsch. **Gewehrverhandl. ab Cöln oder Sülz.**

Grüne Stachelbeeren, ferner in Schoten und sonstigen weiten Verkauf auf dem hiesigen Wochenmarkt gegen mäßige Provision [4001]

Wilhelm Reichert, Halle, Geißeustraße 21. Tel. 933.

Gebraucht. Pianino, sehr gut erhalten, für 275.— Mark verk. B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Großer Gelegenheitskauf. 1 hochelegantes Dreitezimmer, 1 dreiteil. Büffet, 1 Schrank, 1 Umbau m. Seiten-schrank, 1 Wäschekorb, 1 Bierzeug, 1 großer Teppich für 575 Mark verkauft [4337] **Friedrich Peileke** Geißeustraße 25.

Wäschefläße, dauerb., billigt. W. d. H. Sp. Zander, Große SteinstraÙe 12.

National-Mangel für Hand- und Krafttrieb, über die gefäll. Schüssel und dem unteren Säugel. Eine vollständige Säge mit Sägeblätter. Säge die Hand und die Maschine sind neu und sie werden stützen. **Ernst Herrsch, Mühl-Str. Chemnitz 46.** [1030]

Personen-Angebote
Landw. Inspekt. mit guten Zeugnissen sucht Vertretung für die Sommermonate. Z. h. unter Z. a. 3757 an die Exped. d. Btg.

F. A. Hoppen, Patentanwalt Halle a. S., Leipzig Str. 9. Tel. 4918. Berlin, Neuenburgerstr. 15. [4135]

A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21, Fernruf Nr. 1800 — 1802, erlauben sich auf ihre Sonder-Abteilung für **Trauer-Ausstattung** aufmerksam zu machen. **Massanfertigung in kürzester Zeit.** Auf Wunsch Auswahlsendung ins Haus. [2078]

Vermietungen
Herrschaftl. Wohnung (in herrlich. parkähnlich. Garten belegen) 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u

Provinz Sachsen und Umgebung.

Funker-Übung im Saalekreis.

Vom 24. bis 29. Juli d. J. findet unter Leitung der Inspektion der Feldtelegraphentruppen im Bereiche des 4. Armeekorps eine Funker-Übung der Telegraphen-Batalione statt...

Der ländlichen Krankenpflege

Die Schiffschwestern unter Vorsteherin Frau Engelhard... dient die Schiffschwestern unter Vorsteherin Frau Engelhard...

Inhalts-Übersicht.

Der neunzehnte Inhalt des Wochenheftes... Der neunzehnte Inhalt des Wochenheftes...

Der Kommandeur... Der Kommandeur... Der Kommandeur...

4. Stößen, 14. Juli... 4. Stößen, 14. Juli... 4. Stößen, 14. Juli...

1. Teuga, 14. Juli... 1. Teuga, 14. Juli... 1. Teuga, 14. Juli...

W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli...

Waldm., 14. Juli... Waldm., 14. Juli... Waldm., 14. Juli...

Waldm., 14. Juli... Waldm., 14. Juli... Waldm., 14. Juli...

in Steglitz ohne Wissen ihrer Angehörigen... in Steglitz ohne Wissen ihrer Angehörigen...

Z. Annaburg, 15. Juli... Z. Annaburg, 15. Juli... Z. Annaburg, 15. Juli...

Reudenberg, 14. Juli... Reudenberg, 14. Juli... Reudenberg, 14. Juli...

Nordhausen, 14. Juli... Nordhausen, 14. Juli... Nordhausen, 14. Juli...

W. Meiningen... W. Meiningen... W. Meiningen...

Göthen, 15. Juli... Göthen, 15. Juli... Göthen, 15. Juli...

W. Anna, 14. Juli... W. Anna, 14. Juli... W. Anna, 14. Juli...

W. Birna, 14. Juli... W. Birna, 14. Juli... W. Birna, 14. Juli...

W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli...

W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli...

W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli...

W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli...

W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli...

W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli... W. Gumburg a. d. S., 14. Juli...

Nacht wurde durch astronomische Bestimmungen... Nacht wurde durch astronomische Bestimmungen...

Reisiger Luftschiffen und Flugplatz... Reisiger Luftschiffen und Flugplatz... Reisiger Luftschiffen und Flugplatz...

Die „Sachsen“ in Weimar... Die „Sachsen“ in Weimar... Die „Sachsen“ in Weimar...

Reisereisende... Reisereisende... Reisereisende...

Sportnachrichten.

Luftfahrt.

Wissenschaftliche Luftfahrt... Wissenschaftliche Luftfahrt... Wissenschaftliche Luftfahrt...

Olympische Spiele.

26. Juli in Magdeburg... 26. Juli in Magdeburg... 26. Juli in Magdeburg...

Leichtathletik.

Drittes akademisches Spiel... Drittes akademisches Spiel... Drittes akademisches Spiel...

Segelflart.

Prinz Heinrich zur Teilnahme... Prinz Heinrich zur Teilnahme... Prinz Heinrich zur Teilnahme...

Kraftwagenport.

Ein Sieg, wie er noch nie da war! So bezeichnen die „Münchener Nachrichten“ mit Recht den deutschen Erfolg im Grand Prix in Brno...

Kongresse und Ausstellungen.

Verbandskongress deutscher Anfallatoure und Klempner. In Anwesenheit von mehr als 600 Vertretern fand in München die Hauptversammlung des Verbandes...

Befanmahnung.

Die Staatlich-Städtische Kaugewerkschaft in Halle a. S. umfagt 2 Klassen und bildet den Mittelpunkt zu einer städtisch-prüfungsamtlichen Kaugewerkschaft...

Befanmahnung.

Die Staatlich-Städtische Maschinenbauische in Halle a. S. umfagt 2 Klassen und bildet den Mittelpunkt zu einer städtisch-prüfungsamtlichen Maschinenbauischen...

Befanmahnung.

Gemäß § 11 der Schießsammelnordnung sind die Geschäfte des Schießamts für den 28. Bezirk bis 4. August d. J. dem Schießmann des 29. Bezirks, Herrn Kaufmann Karl Barthels...

Der Magistrat.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen: Abt. A zu 11 betreffend die Firma Wehnert & Wöhner, Kaufmann, a. S. in der Person des Kaufmanns Wilhelm Holz...

Ausschreibung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten in der Fabrik, Gassenhofsgrundstück 10 im Wege der Wettbewerbung in 4 Losen an hiesige Handwerksmeister...

Luzerneher.

Das Kontursverfahren über das Anlag-Vermögen des Rheinisch-Westfälischen Vereins in Leuznau wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch eröffnet...

Verbandes. Hierauf beriet der Verbandstag eine große Anzahl von Anträgen. Ein Antrag der Ortsgruppe Seeboden, in welchem gefordert wird, daß der Verband dahin wirken möge, daß die Verbandstätigkeiten, denen eine gute Ausbildung des Nachwuchses...

*

Zentralverband der deutschen Schuhwarenhandler. Unter starker Beteiligung trat der Zentralverband deutscher Schuhwarenhandler in Münster zu seiner Hauptversammlung zusammen. Die Tagung stand unter der Leitung des ersten Vorsitzenden Schimmert (Essen)...

In dem Kontursverfahren über das Vermögen der Wagmadlerin Ottilie Wulke in Halle a. S. ist ein Antrag der Gläubigerinnen gemachten Verlanges auf einen Zwangsversteigerungsgeld...

Suche Pachtung von ca. 800-1200 Morgen an Wäldern u. Weizenboden. Kapital vorhanden. Hierzu sind Selbsteigenen mit U. W. 4906 an Radolf Mosse, Halle, 2008

Arbeiten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

- Buchführung, Zartation und Betriebslehre. 1. Anleitung zur Abführung von Landbuchern und einzelnen Grundstücken. Zweite Auflage. Preis: 100 M. 2. Anleitung zur Abführung von Landbuchern...

Buchdruckerei Otto Thiele

Zu bestehen durch die Buchdruckerei Otto Thiele, Halle a. S. - Leipzigerstraße 61/62. Der Bestand erfolgt durch Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Betrages...

Kutschgeschirre, Sättel und Reitzzeuge

kaufen Sie an soliden Preisen bei Gustav Lude, Sattlermeister, Merseburgerstrasse 6. - Telefon 1837. (4125)

In den Vorzug knüpfte sich eine längere und zum Teil ziemlich lebhafte Diskussion. Ebenso tief der letzte Punkt der Tagesordnung eine rege Aussprache hervor. Die Handelskammer Berlin hatte Geschäftsbedingungen für den Handel mit Schuhwaren ausgearbeitet...

Österreichische Jahreshaupt-Ausstellung.

Im Besonderen des Niederösterreichischen Gewerbevereins in Wien hat sich die große Kommission der österreichischen Jahreshauptausstellung Wien 1915 gebildet. Der Präsident des Niederösterreichischen Gewerbevereins Adolf Schell und der Chairman der vorbereitenden Komittees Rudolf Pfeiffer erklärten, die kommende Ausstellung solle in erster Reihe zur Schau bringen, wie sich Industrie, Kunst und Gewerbe in den letzten hundert Jahren entwickelt haben...

Freizeite zur Ausstellung in Darescham. Die Teilnehmer der auf Antrug und unter Mitwirkung des heimischen Arbeitsausschusses der Ausstellung Darescham 1914 von der Deutschen Kolonialgesellschaft veranstalteten Freizeite für Handwerker, Lehrer, Arbeiter...

Wir haben von Donnerstag, den 10. d. Mis., einen großen Posten von Holsteiner und Oldenburger Ackerpferde. Gebr. Grunfeld, Tel. 1087.

Wir empfehlen unsere hässliche konturrenztouche Auswahl erstklassiger englischer sowie deutscher Reit- u. Wagenpferde. Gebr. Grunfeld, Telefon 1087. (2006)

Belgischer Lütticher Spannperde. Oldenburger u. Holsteiner Aker- u. Wagenpferde. Hartwig Friedheim, Eisleben. Telefon 75.

Drei junge Reitperde, die auch im Wagen fähig sind. Die Pferde haben herborragende Anlagen und sind vollkommen fromm. Preis: 200 M. Sonnabend, den 18. d. Mis., habe eine große Auswahl (2083)

belg. Arbeitspferde. Sangerhausen. Wilhelm Stock. - Fernsprecher 46. -

Güter in jeder Größe. Kaufwagen, Preiswert, mit Aufschubwerk preiswert zu verkaufen. Preis: 100 M. Die Pferdesommerriehose auf den übrigen geschäftigen, 250 Morgen großen Weiden...

Alte Kartoffeln, noch sehr schöne Ware, eingetroffen ferner Frühkartoffeln offerierte zu äußerst Tagespreisen. Paul Otto, Köhlerstraße 71. - Tel. 3329. Kartoffel- u. Fourrageschäft.

Strohheile, Garbenbänder, feurig und säurefrei gefärbt, empfiehlt zur kommenden Ernte auf den billigsten Tagespreisen. Strohhäile und Säurefrei. Gerbheile.